

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 151 (1985)

Heft: 3

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inter-national

Nato

Griechische Käufe von Militärmaterial

Griechenland hat mit der Sowjetunion, Japan und der Tschechoslowakei Verträge über die Lieferung von Militärgerät für den Geniedienst in Höhe von 78 Millionen Dollar geschlossen. 60 Prozent des Auftrages seien an die Sowjetunion, 27 Prozent an Japan und 6 Prozent an die CSSR vergeben worden. Die restlichen 7 Prozent liefere die staatliche griechische Firma Steyr-Hellas, die früher in österreichischem Besitz war.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums wurde der Zuschlag nach einer internationalen Ausschreibung vergeben, an der sich 23 internationale Firmen beteiligt haben. 90 Prozent des Auftrags seien durch griechische Exporte in die Vertragsländer gedeckt. Nach zuverlässigen Informationen hat die UdSSR bereits mit der Lieferung der Militärausrüstung begonnen. Griechenland ist das erste NATO-Land, das Ausrüstung für seine Streitkräfte in der Sowjetunion kauft. jst

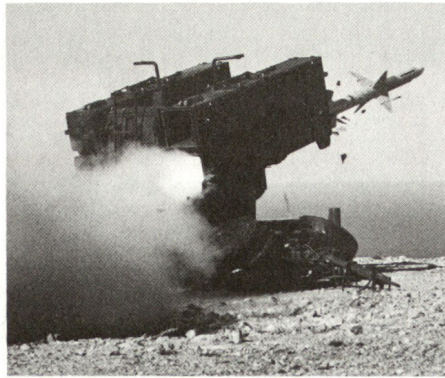
Schweiz

Der lange Arm des Skyguard 100 Prozent treffsicher

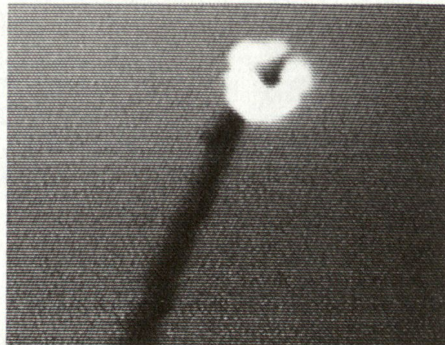
Das Fliegerabwehrsystem Skyguard von Contraves, dessen Schlagkraft und Zuverlässigkeit in Verbindung mit der 35-mm-Zwillingskanone seit Jahren in zahlreichen Versuchs- und einigen echten Einsätzen unter Beweis gestellt wurde, hat jetzt auch die Wirkung seines langen Armes drastisch demonstriert. Anfang Oktober 1984 erzielte das System Skyguard-Sparrow in zwei Einsätzen zwei Treffer auf grosse Distanz.

Der Einsatz fand auf dem Flugkörper-Schiessgelände NAMFI der NATO an der Nordküste von Kreta statt. Dabei wurde Material aus der laufenden Serienproduktion verwendet, das bereits an einen Kunden ausgeliefert war. Feuerleitanlage Skyguard, Sparrow-Werfer und Zubehör waren zuvor an Ort und Stelle transportiert, in Stellung gebracht und feuerbereit gemacht worden.

Ein unbemannter Zielflugkörper Chukar II, der ungefähr die Abmessungen und Geschwindigkeit eines Cruise Missile aufweist, flog die Waffenstellung nach dem festgeleg-



Start einer Sparrow-Lenkwanne aus dem Skyguard-Werfer auf dem NAMFI Schiessplatz auf Kreta.



Direkttreffer einer Chukar II-Drohn mit Skyguard-Sparrow System auf dem NAMFI-Schiessplatz auf Kreta.

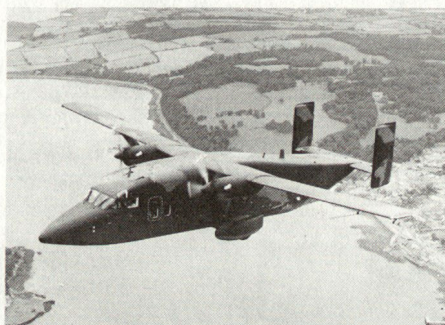
ten taktischen Szenario von schräg vorne in einer Überhöhung von 700 m mit einer Geschwindigkeit von über 200 m/s an. Gleich beim ersten Anflug wurde er auf über 12 km Distanz getroffen und stürzte ins Meer. Beim zweiten Sparrow-Abschuss ging der Flugkörper etwa 1 m am Ziel vorbei, was ebenfalls als Volltreffer gewertet wurde, weil im Ernstfall die Sparrow mit Annäherungszünder ausgerüstet ist.

Die Treffererwartung von 100 Prozent war mit diesen beiden Abschüssen erneut belegt worden, noch dazu gegen ein sehr kleines Ziel. Von grosser Bedeutung ist zudem, dass diese Ergebnisse von einer Mannschaft ohne Spezialausbildung unter kriegsmässigen Bedingungen erzielbar ist. jst

International

Erste Transportflugzeuge Sherpa an US Air Force ausgeliefert

Im November 1984 wurden die ersten zwei Transportflugzeuge C-23A Sherpa von



der britischen Firma Shorts an die US Air Force ausgeliefert. Weitere 16 C-23A werden bis im November 1985 ausgeliefert. Die Flugzeuge werden beim US Military Airlift Command primär für den Transportnachschub von Flugzeugersatzteilen und -triebwerken auf Basen der US Air Force in Europa eingesetzt. Die Reiseflughöhe ist 10 000 ft im Geschwindigkeitsbereich von 160 bis 190 kts. Das maximale Startgewicht ist rund 10 400 kg. rp

DDR

Militärs in der DDR-Administration

Mit dem Vorwurf des Militarismus gegen die Bundesrepublik Deutschland sitzt die DDR im Glashaus; in keiner anderen Regierung des demokratischen Westens finden sich so viele Generale wie in der Ost-Berlins. Dass im **Ministerium für Nationale Verteidigung** keine Zivilisten sind, versteht sich. An seiner Spitze steht Dr. h. c. Heinz Hoffmann (74), Armeegeneral. Als seine Stellvertreter fungieren die Generalobersten Werner Fleissner (62), Heinz Kessler (64), Wolfgang Reinhold (61), Horst Stechbarth (59), Fritz Streletz (58), die Generalleutnants Klaus-Dieter Baumgarten und Joachim Goldbach (55) sowie der Admiral Dr. Wilhelm Ehm (66).

Das gilt ebenso für das **Ministerium für Staatssicherheit (SSD)**, das allein Generalen anvertraut ist. Geleitet wird es von Armeegeneral Erich Mielke (77). Seine Stellvertreter sind Generaloberst Markus Wolf (61) und die Generalleutnants Rudolf Mittig und Gerhard Neiber.

Bemerkenswert ist die Besetzung des **Ministeriums des Innern**, dem zweifellos vornehmlich zivile Aufgaben zukommen. Dennoch ist sein Chef der Generaloberst Friedrich Dickel (74). Erster Stellvertreter und gleichzeitig Chef der Deutschen Volkspolizei ist Generalleutnant Rudolf Riss. Zu den weiteren Stellvertretern zählen die Generalleutnants Günter Giel, Werner Reuther, Rudolf Tittelbach, Karl-Heinz Wagner und der Generalmajor Lothar Ahrendt.

Aber auch in anderen Bereichen ist das Militär vertreten. So gehört zum **Ministerium für Aussenhandel** Generalmajor Gerhard Schönherr, im **Ministerium für Bauwesen** sitzt Generalleutnant Fritz Ludwig. Generaldirektor der «Interflug» und gleichzeitig Stellvertreter des **Ministers für Verkehrswesen** ist Generalleutnant Dr. Klaus Henkes (55). In der **Staatlichen Plankommission** wird das Militär durch Generalleutnant Wolfgang Neidhardt (51) vertreten. Vizepräsident des **Obersten Gerichts** ist Generalmajor Lothar Penndorf; Militäroberstaatsanwalt bei der **Generalstaatsanwaltschaft** ist Generalleutnant Alfred Leibner (63).

In den obersten **Parteigremien** ist das Militär nicht übermässig vertreten. Zum 21köpfigen Politbüro gehören die Armeegenerale Hoffmann und Mielke. Allerdings darf dazu auch der Vorsitzende des Ministerrats Willi Stoph (70) gezählt werden, der von 1956 bis 1960 Verteidigungsminister war und 1959 zum Armeegeneral befördert wurde. Die beiden Erstgenannten sind auch in dem 156 Personen starken **Zentralkomi-**

tee der SED vertreten; dazu kommen die Generalobersten Kessler, Stechbarth und Streletz. Unter den 51 **Kandidaten** des ZK finden sich der Generaloberst Reinhold und die Generalleutnants Baumgarten, Horst Brünner, Mittig, Reuther und Riss. Für **Sicherheitsfragen** im ZK ist Generaloberst Herbert Scheibe (70), für **Sozialistische Wehrerziehung** und militärische Agitation Oberst Dr. Werner Hübner (52) zuständig.

Die vormilitärische Ausbildung in der **Gesellschaft für Sport und Technik (GST)** leitet seit 1982 als Vorsitzender der Vizeadmiral Günter Kutzschebauch (54), zuvor Leiter der Politischen Verwaltung der Volksmarine. jst

Sowjetunion

Neue Militärflugplätze der UdSSR in Afghanistan

Die sowjetische Armee baut im Westen Afghanistans nahe der Grenze zu Iran nach Angaben westlicher diplomatischer Kreise in Islamabad zwei neue Flugplätze. Die Flugplätze liegen südlich der Stadt Herat und südöstlich von Zarani in der Nähe der strategischen Luftwaffenbasis Schindand. In Schindand, einem der sechs grossen sowjetischen Luftstützpunkte, sind gegenwärtig rund 30 000 sowjetische Soldaten stationiert, nördlich davon, in Herat, etwa 15 000.

Ein sowjetischer General, dessen Name mit Karaskin angegeben wurde, ist beim Abschuss seines Hubschraubers durch Widerstandskämpfer ums Leben gekommen. Auch der Chef des afghanischen Geheimdienstes KHAD, Oberstleutnant Sayed Hassan Schah, wurde, wie es hiess, von Mudschaheddin getötet. jst

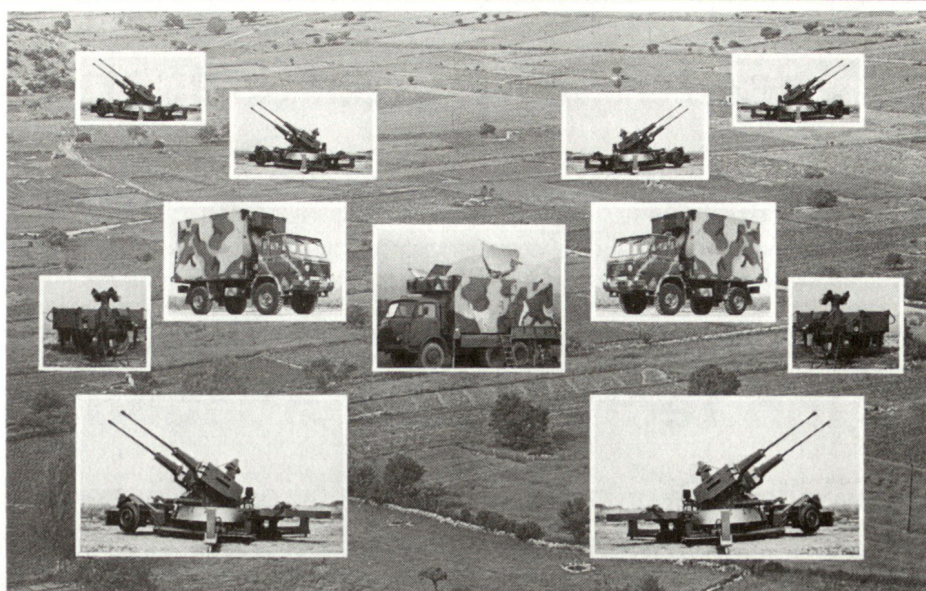
Spionagesatellit der UdSSR im Umlauf

Die Sowjetunion hat im September vergangenen Jahres nach Informationen der amerikanischen Fachzeitschrift «Aviation Week and Space Technology» ihren bisher grössten Spionagesatelliten in eine Umlaufbahn gebracht. Die ungewöhnlichen Manöver von **Kosmos 1603** hätten das amerikanische Zentrum für Raumverteidigung mehrfach in Verlegenheit gebracht, den Satelliten zu orten und seine Position zu bestimmen. Kosmos 1603 sei am 28. September mit Hilfe der stärksten sowjetischen Trägerrakete, der Proton SL-12, in den Weltraum geschossen worden und habe dann mehrfach die Umlaufbahn gewechselt. Über den Zweck könne nur spekuliert werden. Der Satellit überfliege täglich die Vereinigten Staaten. jst

Griechenland

Griechenland bestellt Fliegerabwehrsysteme Artemis 30

Das griechische Ministerium erteilte der landeseigenen Rüstungsfirma HAI einen Auftrag für eine unbekannte Anzahl Fliegerabwehrsysteme Artemis 30. Sie werden



künftig für Luftverteidigungsaufgaben beim Heer, der Marine und der Luftwaffe eingesetzt. Die Schussfolge der 30-mm-Ka-

nonen ist je 800/min. Das Zielerfassungssystem arbeitet im X-Band und verfügt über eine Erfassungsreichweite von 30 km. rp

Kurzberichte aus dem WAPA-Raum

von unserem Osteuropakorrespondenten

Neue Abschussbasis für SS-20-Raketen

Laut jüngsten NATO-Berichten hat die Sowjetunion im Dezember auf ihrem europäischen Gebiet eine weitere Abschussbasis für SS-20-Raketen errichtet. Die meisten zur Zeit in Bau befindlichen neuen Abschussbasen für die SS-20 befinden sich in den westlichen Militärbezirken der Sowjetunion. Es wird damit gerechnet, dass die Russen die Zahl ihrer SS-20-Systeme auf 450 bis 500 Stück erhöhen werden.

Modernisierung des sowjetischen Fernbomberparkes

Die Sowjetunion begann vor einigen Jahren ihre 200 TU-95- und 43 Mya-4-Fernbomber auszumustern und diese mit den modernen TU-22- und TU-26-Systemen abzulösen. Ab 1987 soll zusätzlich dazu ein neuer, von der NATO vorläufig als «Blackjack» bezeichneter Bomber in Dienst gestellt werden. Gegenwärtig verfügt die Sowjetunion über 375 strategische Bomber.

Sieben «Kosmos»-Satelliten in der ersten Januarhälfte gestartet

Am 9. Januar startete die Sowjetunion ihren ersten «Kosmos»-Satelliten in diesem Jahr, der die Seriennummer 1616 trägt. Am 15. Januar wurden mit einer Trägerrakete gleich sechs «Kosmos»-Satelliten mit den Seriennummern 1617–1622 in das Weltall geschossen.

Neues über Waffensysteme

Der neue Kampfhubschrauber Mi-28, der erste in der Welt, der auch für die Bekämpfung anderer Hubschrauber in der Luft verwendet werden kann, wird laut jüngsten Berichten vom neuen Hubschrauberkonstruktionsbüro des Ingenieurs Nikolai I. Kamow entwickelt, wobei die Erfahrungen aus dem Krieg in Afghanistan berücksichtigt worden sind. Die Besatzung der etwa 5450 kg schweren Maschine wird aus zwei Mann be-

stehen. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 300 km und sein Einsatzradius bei etwa 240 km. Er ist wesentlich wendiger und auch stärker bewaffnet als der Mi-24. Der neue Hubschrauber steht bereits in Erprobung und erhielt bei der NATO die vorläufige Bezeichnung «Hokum».

Die Dislozierung von SS-22 nach Osteuropa

Bisher wurden mit Sicherheit drei SS-22-Raketenbrigaden aus Westrussland in osteuropäische WAPA-Länder verlegt. Davon befinden sich zwei Brigaden mit insgesamt 60 SS-22-Systemen in der DDR und eine Brigade mit 30 Raketen in der CSSR. Die Verlegung einer vierten Brigade in diesem Raum ist vorgesehen.

Rohrleitungslegebrigaden

In der Sowjetunion werden mit Rohrlegemaschinen ausgerüstete Brigaden aufgestellt, um im Kriegsfall die Truppen bis auf Armee-Ebene hinunter mit dem benötigten Brennstoff in kürzester Zeit zu versehen. Dazu wird die Rohrlegemaschine TUM-150 benützt. Jede, von einem leistungsstarken K-700-Traktor gezogene Maschine kann binnen 8,5 Minuten 427 Meter Leitungsrohre verlegen und führt 70 Sätze von 6 m langen Leitungsrohren.

Sowjetische Militärberater in Griechenland

Aufgrund des im vergangenen Juli zwischen Griechenland und der Sowjetunion unterzeichneten Vertrages über die Lieferung schwerer sowjetischer Bodenbearbeitungsmaschinen für die griechischen Streitkräfte im Werte von 50 Millionen Dollar sollen für die Ausbildung der griechischen Bedienungsmannschaften sowjetische Offiziere nach Griechenland kommen. Osteuropäischen Quellen zufolge halten sich bereits sechs russische Militäringenieur in ziviler Kleidung bei einer griechischen Einheit südlich von Saloniki zu diesem Zweck auf. ■